

Polonium im magnet. Felde, in: Anzeiger Wien, math.-nat. Kl. 36, 1899 (gem. mit S. Meyer); Zur Theorie unipolarer Gasentladungen, ebenda, 36, 1899; Die lichtelektr. Erscheinungen. (Die Emission negativer Elektronen von belichteten Oberflächen), in: Jb. der Radioaktivität und Elektronik 1, 1904 (1905); Ueber Schwankungen der radioaktiven Umwandlung, in: Premier Congrès international pour l'étude de la Radiologie et de l'Ionisation, Liège 1905, 1906; Stud. über die Anomalien im Verhalten der Dielektrika, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 116, Abt. 2a, 1907; Die atmosphär. Elektrizität. Methoden und Ergebnisse der modernen lufterlekt. Forschung (= Die Wiss. Smlg. naturwiss. und mathemat. Monographien 30), 1909 (gem. mit H. Mache); Physik (= Lehrbuch für Aspiranten der Pharmazie 1), 1909; Die Aufrechterhaltung der negativen Erdladung, das Grundproblem der lufterlekt. Forschung, in: Annalen der Physik 63, 1920; Einführung in die Geophysik II (= Naturwiss. Monographien und Lehrbücher 8), 1929 (gem. mit A. Nippoldt und J. Keränen); Über die Zerfallskonstante von Radium D, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 138, Abt. 2a, 1929; Zur Berechnung des Ionisationsgleichgewichtes in kernhaltiger Luft, in: Gerlands Beitr. zur Geophysik 57, 1941; usw.

L.: Almanach Wien 98, 1949, S. 233ff. (mit Bild); Inauguration Wien 1947/48, S. 39; Poggendorff 4-7a; Kürschner, Gel.Kal., 1926-1940/41; Who's who in science international, 1913; Schaffende Bürger Österr. in Wort und Bild, 1937, S. 270 (mit Bild); H. Benndorf, in: Forschungen und Fortschritte 19, 1943, S. 47f.; R. Meister, Geschichte der Akad. der Wiss. in Wien 1847-1947 (= Denkschriften Wien 1), 1947, s. Reg. (mit Bild); F. A. Paneth, in: Nature 163, 1949, S. 240; L. Bitner, Geschichte des Stud.Faches Physik an der Univ. Wien in den letzten 100 Jahren, phil. Diss. Wien, 1949, 2, S. 221ff., 291ff.; H. Benndorf, in: Acta physica Austriaca 3, 1950, S. 296ff. (Nachdruck aus Almanach Wien 98, 1949) (mit Bild); Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie an der Phil. Fak. zu Innsbruck bis 1945 (= Veröff. der Univ. Innsbruck 66), 1971, S. 94ff.; Die großen Physiker 2, hrsg. von K. von Meyen, 1997, S. 286, 289f.; Dt. Biograph. Enz. (DBE) 9, hrsg. von W. Killy und R. Vierhaus, 1998; AVA, UA, beide Wien; Mitt. Lore Sextl, Wien. (B. Karlik - J. Seidl)

Schweiger Alois, Exportkaufmann. Geb. Ung. Brod, Mähren (Uherský Brod, Tschechien), 3. 7. 1859; gest. Wien, 2. 1. 1928. Mos. S., der aus einer kinderreichen Häuslerfamilie stammte, kam als Dreizehnjähriger nach Wien, wo er im Textilviertel eine Lehrstelle erhielt. Durch seine Leidenschaft, das Lesen, wurde er auf Indien aufmerksam und wanderte dorthin als noch nicht Zwanzigjähriger aus. Während der 15 Jahre seines Aufenthalts konnte er in Indien nach anfängl. Not den Grundstock seines Vermögens legen, indem er österr. Waren importierte und Gerbstoffe, Teppiche und Rohstoffe nach Europa lieferte. Er war aber auch in anderen übersee. Staaten tätig und verschaffte heim. Erzeugnissen Ansehen im Ausland. Nach Österr. zurückgekehrt, gründete S. 1911 unter Beteiligung der Creditanstalt die Alois Schweiger & Co. GmbH., eine Import- und Exportfa., in die er als Einlage die Fa. Alois Schweiger & Co., bewertet mit 240.000 Kronen, einbrachte und damit auch deren Niederlassungen in

Hamburg, Mailand, Manchester, Bombay, Bangkok, Kalkutta, Karachi und Shanghai. S. sicherte sich als Vizepräsi. des Aufsichtsrats weiteren Einfluß, schied jedoch schon 1912 aus und überließ seinen Anteil der Creditanstalt. Das weltweit agierende Unternehmen geriet allerdings schon im Ersten Weltkrieg und dann infolge der Bestimmungen von St. Germain in Schwierigkeiten, und S. mußte noch dessen Auflösung (1926) erleben. S., der u. a. auch als Berater von Völkerbundkoär. Alfred Zimmermann fungierte, galt als eine Autorität in Fragen der Zahlungsbilanz und behandelte in der „Neuen Freien Presse“, im „Neuen Wiener Tagblatt“ und im „Prager Tagblatt“ wiederholt diese und andere Probleme der Wirtschaft. Bereits 1915 sprach er sich in der Presse gegen die Sinnhaftigkeit des Krieges aus. Er gehörte dem Zollbeirat, dem Komitee für Wirtschaftsfragen und dem Subkomitee des Ind.Rates für den Seeverkehr an, mit dem er um die Jh.Wende Stud.Reisen auch ins Ausland unternahm. In diesem Rahmen setzte er sich erfolgreich für den Ausbau des Hafens von Triest ein. Nach 1918 nahm er zwar die tschechoslowak. Staatsbürgerschaft an, lebte jedoch weiter in Wien.

W.: Schiffahrtssubventionen und ihr Einfluß auf Post, Admiralität, Schiffbau und Volkswirtschaft, 1905; Handelspolitik und Valuta, 1915; usw.

L.: NWT, 3., 6., 8., 10., 11., 19. 1., Prager Tagbl. und Bohemia, 4., N. Fr. Pr., 8. und 9. (Abendausg.), Tagesbote (Brünn), 8., 11., 14. (Bild), 16. und 19. 1. 1928; Teilnachlaß, Bibl. der Wirtschaftsuniv., WSiLA, beide Wien.

(J. Mentschl)

Schweiger von Lerchenfeld Amand Frh., Schriftsteller, Journalist und Reisender. Geb. Wien, 17. 5. 1846; gest. ebenda, 24. 8. 1910. Gutsbesitzersohn. S. besuchte die Kadettenanstalt in Marburg (Maribor) und – ab 1861 – die Militär-Akad. zu Wr. Neustadt. Als Lt. ausgemustert, nahm er 1866 am Feldzug in Italien teil, verließ jedoch 1871 den Militärdienst, um sich wiss. Forschungsreisen und seiner schriftsteller. Tätigkeit zuzuwenden. Er ging zuerst nach Italien, dann, 1873, in die unteren Donauländer und nach Konstantinopel (Istanbul), bereiste Thrakien und Tle. Kleinasien, 1875 Griechenland. Bei Beginn der Unruhen in der Herzegowina hielt er sich als Korrespondent in Süddalmatien auf. 1876 war er u. a. Korrespondent für die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ in Bulgarien und Südrußland, in den folgenden Jahren hauptsächlich für das „Fremden-Blatt“ und die „Neue Illustrierte Zeitung“ tätig, be-